

# aktuell

Ausgabe 1/2012



Kitzinger Ruderverein  
von 1897 e.V.



# Inhalt:

<i>Grußwort von Dieter von der Kall</i> .....	3
<i>Die Redaktion meldet sich</i> .....	4
<i>Bericht zur Jahreshauptversammlung 2012</i> .....	5
<i>Das große Putzen</i> .....	13
<i>Abrudern am 30.Oktober 2011</i> .....	14
<i>Midlife-Wanderfahrt 2011</i> .....	15
<i>Wanderruderfahrt (gemischt) auf Unstrut und Saale vom 30.9.-3.10.2011</i> .....	19
<i>Heringessen</i> .....	21
<i>Neujahrsempfang - eine Premiere beim KRV</i> .....	22
<i>RUDERMARATHON Liège</i> .....	24
<i>Laufschuhe mit dem Ruder getauscht</i> .....	25
<i>Rock'n'Row</i> .....	27
<i>Fahrtenbuchauswertung 2011</i> .....	32
<i>TERMINE 2012</i> .....	34
<i>Einteilung des Ruderbetriebs 2012</i> .....	35

## Titelbild:

*Höhepunkt des erstmals durchgeführten Neujahrsempfangs war der Auftritt von Thomas Wende, Sohn von Wolfram Wende und ehemaliger Leistungsruderer beim KRV, als Klavier-Kabarettist mit seinem Programm "Haste mal 'ne Taste".*

*Im Bild vorne Tom Wende am Klavier, unterstützt von Georg "Schorsch" Wittmann (Foto: Thomas Müller)*

**Bootshaus:** Mainstockheimer Straße 2, 97318 Kitzingen, Tel: 09321/4504

**Vorsitzender und Briefanschrift:**

Dieter von der Kall, Erlach, Sommerhäuser Str. 4a, 97199 Ochsenfurt / Erlach

eMail: [Ruderverein@Kitzingen.info](mailto:Ruderverein@Kitzingen.info)

Web: [www.ruderverein-kitzingen.de/](http://www.ruderverein-kitzingen.de/)

**Redaktion und Gestaltung:**

Peter Bieber, Helga Staudt-Bieber, Tel: 09321/24802, eMail: [PeterBieber@googlemail.com](mailto:PeterBieber@googlemail.com)

**Internetpräsenz:** Richard Böhm, Tel 09321/22762, eMail: [Ruderverein@Kitzingen.info](mailto:Ruderverein@Kitzingen.info)

**Werbung:** Brigitte Löffler, Tel 09321/5528, eMail: [B.Loeffler1@gmx.de](mailto:B.Loeffler1@gmx.de)

**Bankverbindung:** Spk. Mainfranken, Kontonummer 6205, BLZ 790 500 00

## Grußwort von Dieter von der Kall

Liebe Ruderfreunde,

das erste Amtsjahr der neuen Vorstandschaft ist aus meiner Sicht wie im Fluge vorüber gegangen.

Es gab viele Dinge die mit der Amtsübernahme geregelt und mit den ehemaligen Vorstandskollegen besprochen werden mussten. Ihnen gilt nochmals mein besonderer Dank für die Hilfsbereitschaft und Unterstützung.

Die Verteilung und Zuordnung der Aufgaben, die Berücksichtigung der Traditionen, allgemeine Vereinspflichten waren zu übernehmen und nicht zuletzt auch das, was wir für unsere Arbeit als Vorstand an Ideen im Kopf haben, wollte bearbeitet werden.

Nicht wenig für das Erste!

Rückblickend würde ich sagen, dass wir das vergangene Jahr und alle diese Aufgaben gut im Griff hatten. Nicht zu vergessen, all die Themen die nicht planbar sind, bzw. wo der Vorstand kurzfristig gefordert ist zu reagieren, zu handeln, oder zu entscheiden.

Aber auch die sportlichen Erfolge, der Einsatz der Übungsleiter und zahlreicher, weiterer Helfer, das aktive Vereinsleben, die angenehme Umgebung und der gemeinschaftliche Umgang untereinander, erleichterten uns die Arbeit im Vorstand.

Auch in diesem Jahr werden wir weiterhin versuchen, das Vereinsleben zu aktivieren, Traditionen zu pflegen, neue Mitglieder, aus allen Altersschichten, zu werben und in den Trainingsbetrieb zu integrieren.

Wir werden daran arbeiten, unser Bootshaus und das Bootsmaterial zu erhalten und nötige Reparaturen und Verbesserungen zu veranlassen.

Wiederholen möchte ich, dass wir für alle Mitglieder stets ein offenes Ohr haben und für Wünsche, Anregungen und auch Kritikpunkte dankbar sind und diese im Sinne der Rudergemeinschaft und zum Wohle des Kitzinger Ruderverein diskutieren und ggf. auch umzusetzen werden.

Ich freue mich auf eine ereignisreiche Rudersaison 2012 und wünsche allen Mitgliedern vor allem Gesundheit.

Euer Dieter von der Kall



## **Die Redaktion meldet sich ...**

Schwerpunkt dieser Ausgabe sind Berichte zu den Wanderfahrten des vergangenen Jahres und natürlich ausführliche Informationen zur Generalversammlung 2012.

An dieser Stelle möchten wir uns auch mal ganz ausdrücklich bei den Autoren der Wanderfahrtsberichte bedanken, die sich der Mühe unterzogen haben, möglichst kurzweilige Texte abzuliefern.

Wir möchten das auch mit einem Aufruf zu mehr aktiver Mitarbeit an der Vereinszeitung verbinden. Trauen Sie sich ruhig mal, eine eigene Meinung einzusenden, oder einen Bericht zu einem Thema zu schreiben, für das ihrer Meinung beim KRV ein Diskussionsbedarf besteht.

*Peter Bieber & Helga Staudt-Bieber*

### **KRV E-Mail Verteiler**

Der Kitzinger Ruderverein hat einen E-Mail Verteiler mit den E-Mail Adressen möglichst vieler KRV Mitglieder anlegt, um so kurzfristig und aktuell seine Mitglieder erreichen und informieren zu können.

Sollten Sie darin noch nicht aufgenommen sein, so senden sie bitte eine kurze Mail unter dem Betreff "E-Mail Verteiler" mit ihrem Namen und ihrer Email Adresse an [Ruderverein@Kitzingen.info](mailto:Ruderverein@Kitzingen.info).

Selbstverständlich können sie sich jederzeit auch wieder aus dieser Liste austragen lassen.

### **Vereinszeitung Online ...**

Unter unserer Internetadresse <http://www.ruderverein-kitzingen.de/> können Sie in der Rubrik [Vereinszeitung, Archiv](#) alle Ausgaben der 'KRV aktuell' als PDF Datei herunterladen und bequem (und in Farbe!) zuhause am Bildschirm durchblättern.

Falls Sie auf die Zusendung eines Druckexemplars ganz verzichten wollen senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Elektronische Vereinszeitung" an [Ruderverein@Kitzingen.info](mailto:Ruderverein@Kitzingen.info).

Sie werden dann in Zukunft sofort per E-Mail benachrichtigt, wenn eine neue Ausgabe der Vereinszeitung im Internet bereitsteht.

## Bericht zur Jahreshauptversammlung 2012

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des KRV fand am Freitag den 13. März statt. Der Vorsitzende Dieter von der Kall eröffnete die Generalversammlung mit der Begrüßung der Vereinsmitglieder und der ehemaligen Vorstandsmitglieder. Anschließend wurde der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Frau Marianne Oppenländer , Herr Karl Will und Herr Georg Dillig gedacht.



*Sehr erfreulich war die hohe Beteiligung. Immerhin 47 Mitglieder waren zur Generalversammlung 2012 erschienen.*

### **Geschäftsbericht 2011 ( Vorsitzender Dieter von der Kall)**

In seinem Geschäftsbericht ging Dieter nochmals auf die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres ein.

- Hauptversammlung mit der Wahl des neuen Vorstands
- Planung, Bau und Einweihung des Steg
- 2 Bootstufen (*Isabella* und *Zündhölzle*) mit Anrudern und THW Einsatz
- Vielzahl neuer Mitglieder: zur Zeit 236 Mitglieder (30 Neueintritte, 12 Austritte), darunter 9 Schüler und ein Lehrer des AKG.
- Sommerfest mit musikalischer Begleitung großer Erfolg
- Fortführung bzw. Wiederaufnahme des Schulruderns mit der Realschule und dem Gymnasium
- Moritz Bock erfolgreiche Teilnahme an der Junioren WM , Ehrung durch die Stadt Kitzingen
- Lena Teilnahme U23 WM

- Generalreinigung Bootshaus, Garten .... „zeigt das aktive Vereinsleben“
- Heringessen setzt schöne Tradition fort
- Neujahrsempfang war „schwer zu überbietende“ Veranstaltung. Der Neujahrsempfang soll Teil der Tradition des KRV werden
- Hervorheben der vielen Eigenleistungen und der Eigeninitiative der Mitglieder, die den Verein am Leben erhält
- Hausreparaturen in Höhe von 1.966 €
- Bootsreparaturen in Höhe von 3.294 € ohne die Reparatur Waldemar Beck

Anschaffungen 2011: 36.496 €

- *Isabella* = 8.619 € ohne MwSt.
- *Zündhölzle* = 2.465 €;
- *Steg* = 23.312,10 €;
- 2 Ergometer à 2.100 € ( mit MwSt)

Spendeneingang 2011: 14.400 €

- Ca. 14.400 € in Form von allgemeinen Spenden, Sachspenden, Fahrtkosten- Spenden, Verzicht auf Übungsleiterentgelte

Anerkennung der Leistungen der aktiven Ruderer

- 2011 wurden rund 51.000 km mit 160 aktiven Ruderern bei fast 1.500 Ausfahrten, mit 45 Booten gerudert.
- 17 Ruderer sind mehr als 1.000 km und immerhin 4 Ruderer mehr als 2.000 km gerudert.

Für die kommende Rudersaison wünschte er sich

- mehr Absprache zwischen der Entscheidung etwas zu tun und deren Umsetzung
- mehr Mitglieder, vor allem Jugendliche, zum Leistungssport bringen
- mehr Einbeziehung der jungen Erwachsenen bei der Betreuung unserer Jugendlichen
- offene Diskussionen unter allen Mitgliedern
- direkte und offene Worte bei Problemen: es ist nicht einfach, jedoch sehr angenehm, wenn man störende Dinge sofort und direkt anspricht und versucht zu klären.

Abschließend bedankte er sich für den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, insbesondere auch bei jenen "stillen" Helfern, die unauffällig und selbstverständlich da mit anpacken, wo sie eine Notwendigkeit sehen.

## **Bericht des Sportleiters (stellv. Vorsitz. Gerd Bock)**

Auch 2011 gab es ein umfangreiches Sportprogramm mit engagierten Übungsleitern. Insbesondere auf die Ausbildung unserer Anfänger (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) haben Übungsleiter und Trainer sehr viel Mühe aufgewendet. Die Resonanz auf das Sportangebot fiel dementsprechend gut aus.

Im Winter werden die athletischen Grundlagen für die ruderischen Erfolge gelegt. Dies gilt auch für die Breitensportler. So war es schwierig einen ausgewogenen Belegungsplan für unseren Krafraum und die Ruderergometer zu erstellen. Bedingt auch durch die Tatsache, dass die Trainingsmannschaft mit erheblichen Umfängen trainiert.

Leider ist die Quantität der Trainingsmannschaft weiter zurückgegangen bzw. nicht weiter gewachsen, aber die Erfolge 2011 waren wieder sensationell gut. Hoffentlich bleibt Christian Benz im neuen Jahr nicht wieder der einzige Jugendliche der Trainingstruppe.

Saison in der Halle ist bei hohen Teilnehmerzahlen gut gelaufen (hier vielen Dank auch an Ingo Böhm!)

Abschließend bedankte sich Gerd Bock nochmals bei Übungsleitern, Trainern und auch den Eltern, ohne deren erhebliche Unterstützung in Höhe von einigen tausend Euro der finanziell aufwändige Trainingsbetrieb nicht möglich wäre.

Für 2012 wünschte er sich vor allem mehr verantwortliche (!) Übernahme von Aufgaben und neue jugendliche Leistungsruderer .

## **Bericht des Trainers (Florian Bock)**

Florian Bock ging nochmals auf **die sportlichen Erfolge der vergangenen Saison** ein.

Teilnahme an 15 Regatten mit insgesamt 15 Siegen

1. Christian Benz 3 Siege
2. Vera Böhm 4 Siege und 2. Platz Bayer. Meisterschaft
3. Gerhard Hoffmann 4 Siege, darunter ein beachtlicher
4. Helga Staudt-Bieber / Karin Bock 1. Platz bei der Langstrecke Würzburg
5. Moritz Bock 3 Siege, ein 2. und ein 3. Platz bei Deutschen Juniorenmeisterschaften
6. Hervorzuheben ist natürlich die WM-Bronzemedaille im Achter von Moritz Bock bei der Junioren WM in Eton, sowie die WM Bronzemedaille im Leichtgewichtsdoppelvierer der B-Senioren von Lena Bieber (immer noch KRV Mitglied; startet jetzt für RG Hansa Hamburg).

Diese Erfolge zeigen den hohen Leistungsstand der KRV Ruderer.

## **Bericht Jugendsport (Helga Staudt-Bieber)**

Auch Helga Staudt-Bieber merkte an, dass es im Leistungsbereich/ Trainingsmannschaft zur Zeit leider an Nachwuchs fehlt.

Sehr erfolgreich verlief wieder das **Schülerrudern an der Richard-Rother-Realschule**, das seit 1994 fester Bestandteil des Wahlfachangebotes an der RRR ist. Die Schüler nahmen zahlreich an der Vereinsregatta teil. Im Unterricht wird besonderer Wert auf die Beachtung der Sicherheitsregeln und den pfleglichen Umgang mit dem Material gelegt. Die Gruppe der Realschüler trainierte in der Wintersaison im Krafraum des KRV. Zum Training im Krafraum findet eine Unterweisung statt. Bootsschäden traten keine auf.

Nach einigen Startschwierigkeiten fand auch am **Armin-Knab-Gymnasium ein Ruderkurs** unter der Leitung von Herrn Peter Müller statt. Im Winter nahmen die Schüler und Schülerinnen des AKG am Hallentraining des KRV teil. Ein Vertrag wurde mit dem AKG geschlossen. Demnach treten die Schüler und Schülerinnen für den Zeitraum des Ruderkurses dem KRV als Mitglieder bei.

Die **Vereinsregatta 2011** fand Anfang Juli bei besten Wetterbedingungen statt. Leider fanden sich nicht allzu viele Aktive ein, was für die Organisatoren etwas enttäuschend war, da hinter so einer Veranstaltung immer viel Vorbereitung steckt! Besonders frustrierend war es, dass viele die sich angemeldet hatten entweder zu spät oder gar nicht kamen. Ausgetragen wurden verschiedene Wettbewerbe, u.a. Geschicklichkeitsrennen, Rennen über 200m und die Vereinsmeisterschaft über 500m. Neu war ein Ergometerwettbewerb, den Florian professionell vorbereitet hatte. Vier Ergometer wurden mit Laptop und Beamer vernetzt und lieferten so über eine Leinwand packende Wettkämpfe über die 500-m-Distanz.

Die Teilnahme an den **Wasserspielen der Bayerischen Ruderjugend** (diesmal in Miltenberg) scheiterte leider an diversen organisatorischen Missverständnissen!

Für unsere Kinder und Jugendlichen fanden 2011 keine Veranstaltungen statt! Ein breiteres Angebot insbesondere für unsere Anfänger wird 2012 ein wichtiges Thema sein, geht es doch darum, nicht nur Anfängerkurse abzuhalten, sondern auch die neuen Mitglieder danach in das Vereinsgeschehen einzubinden.

## **Bericht Bootswart (Gerhard Hoffmann)**

Das Jahr 2012 war gekennzeichnet durch zwei Großschäden an *Waldemar Beck* und *Jugend* (beide Male Auffahren auf Steinschüttungen dicht unter der Wasseroberfläche, knapp oberhalb der Nordbrücke).

Während *Waldemar Beck* von der Altherrengruppe mit Hilfe eines Bootsbau-meisters der Fa. Empacher in Eigenregie repariert wurde, wurde die sehr aufwändige Reparatur der *Jugend* von Gerhard Hofmann durchgeführt.

Es gibt zwei Problemboote: *Kitzingen* und *Reheuser*, Wasser dringt von außen in Planken ein; Planken faulen langsam an. Da eine Totalsanierung nicht mehr rentabel wäre, beschränken wir uns daher darauf die Boote so lange wie möglich "schwimmfähig" und nutzbar zu halten, und mittelfristig die Anschaffung neuer Boote zu planen.

Es waren viele Reparaturarbeiten nötig, sodass für Pflege am Bestand wenig Zeit blieb.

Die wichtigsten In 2011 durchgeführte Bootsreparaturen :

- *Hadeloga*: 2 Rollschienenbefestigungswinkel angefertigt und eingebaut, Stemmbrett-Platz 1 repariert und festgestellt
- *Reheuser*: Durchgefautete Stellen entfernt und neue Holzflicken eingesetzt, lackiert u.s.w.
- *Kitzingen*: Loch mit neuen Flickern abgedichtet, lackiert u.s.w. , bei Gondelleiste Riss aufgemacht - Holzspan eingesetzt verschliffen- lackiert
- *Gauer*: Waschboard geleimt lackiert
- *Delta* - *Domina* - *Drenkard* - *Blue Bird* - Außenhaut poliert
- *Quintus*: Bei allen Plätzen Rollschienen erneuert ( außer Platz 3)
- *Jugend*: Unfallschaden repariert
- *Kätherle*: Rollsitzenunterbau erneuert
- *Frosch*: Bootslager umgebaut ( fahrbar gemacht)
- *Blue Bird*: Dollen ausgetauscht - Stemmbrett repariert
- *Delta*: Neue Dollen angebaut u. eingestellt
- Holzskulls repariert neue Stücke eingesetzt-verschliffen-lackiert
- *Isabella*: Rollschienenschrauben Platz 2 ersetzt
- *Spätlese*: Finnenkasten geleimt
- *Beck*: Aufgeriggert - Einstiegsbretter - Stemmbretter eingebaut (nach Reparatur)

### **Bericht Wanderruderwart (Bernd Löffler)**

Bernd Löffler ging in seinem Bericht kurz auf die DRV Wanderruderstatistik und das DRV Fahrtenabzeichen ein. Anschließend ein Überblick über die Wanderruderaktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr.

Als Gäste empfing der KRV 15 Gruppen ( Ruderer 12, Kanuten 3 ) mit insgesamt 185 Personen: 185 an 17 Übernachtungsterminen Die Einnahmen incl. Spenden für beliefen sich auf 1216 €.

Vom KRV selbst wurden die folgenden Wanderfahrten durchgeführt

- Ostermontag-Wanderfahrt Main Schwarzenau
- Langstreckenrennen Gerhard Rhein, Gewässer in Holland
- "Alte Herren" - Fahrt Main Bamberg - Kitzingen

- Barkenfahrt Hella/Heiner Sauer Regnitz - Main
- Damen-Fahrt mit "Herrenanteil" Main Garstadt - Kitzingen
- "Gemischte-Barken-Fahrt" Unstrut - Saale
- "Midlife"-Fahrt Donau Ingolstadt - Staustufe Geisling

### **Bericht über die Hauptkasse (stellv. Vorsitz, Guido Böhm)**

Wir blicken insgesamt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2011 wurde auch dieses Mal wieder von der Steuerberatungsgesellschaft Lang & Partner Treuhand GmbH in Kitzingen, Herrn Waldmann erstellt.

Durch sehr viel persönliches Engagement, Spenden, Verzicht auf Aufwandsersatzungen und Einsatz vieler Vereinsmitglieder, sowie ein solides Wirtschaften konnte insgesamt ein Überschuss in Höhe von 12.501,00 € erwirtschaftet werden (Vorjahr 9.542 €).

Unter anderen wurde auf folgende Punkte besonders hingewiesen:

- Der Abbau von finanziellen Verpflichtungen ging planmäßig voran, so dass der Verein jetzt noch Bankverbindlichkeiten in Höhe von 3.514 € hat. (Vorjahr 4.016 €)
- Die Mitgliedsbeiträge betragen 24.260 € (Vorjahr 23.207 € ) und der Umsatz des Wirtschaftsbetriebes 9.637,01 € (Vorjahr 9.113,00 € ).
- Die Zuschüsse von Behörden sind mit 4.768,58 € (Vorjahr 5.050,00 €) leicht zurück gegangen. Der Spendeneingang in Höhe von 22.171,54 € (Vorjahr 14.117,00 €) war deutlich höher, beruht aber auf Sach-/Geldspenden für 2 Bootsschäden und höher geltend gemachten Verzicht auf Aufwandsentschädigungen.
- Der größte Posten auf der Ausgabenseite sind die Kosten für den Sportbetrieb, d.h. in der Hauptsache Pflege, Instandhaltung und Reparatur des Bootsbestandes; Strom, Gas u. Wasser; Kosten für Wettkampfteilnahme und Startgebühren . Diese liegen bei 37.475,37 € ( Vorjahr 32.817,08 €).
- Alles in allem steht unser Verein auf einem soliden finanziellen Fundament.

### **Bericht über die Wirtschaft (stellv. Vorsitz, Simone Günther)**

Simone Günther gab einen kurzen Überblick über die Veranstaltungen des vergangenen Jahres, die alle sehr erfolgreich verlaufen waren. Insbesondere dankte sie den vielen freiwilligen Helfern, die Durchführung erst ermöglicht hatten.

Die Bootshauskasse konnte bei einem Umsatz von 7.700,00 € einen Gewinn von 3.200,00 € erzielen. Durch die Saalvermietung (12 Mal) wurden weite-

re 1.305,00 € eingenommen. Einzige größere Anschaffungen war eine Spülmaschine für 329,00 €. (Alle Daten beziehen sich auf den Zeitraum von 03.2011 – 03.2012).

### **Bericht über die Verwaltung (stellv. Vorsitz, Richard Böhm)**

Richard Böhm bedankte sich in seinem Bericht für die vielfältige Unterstützung, die er erhalten hat, insbesondere auch von Margot Junker, seiner Vorgängerin im Amt und von Oliver Voit, der den gesamten Bereich der Mitgliederverwaltung übernommen hat.

Im Übrigen verwies er auf die Berichte seiner Vorstandskollegen.

### **Bericht Hauswart (Matthias Sigloch)**

Die Reparaturen 2011 hielten sich in Grenzen.

- Defekte elektronische Druckspüler in den Männertoiletten wurden durch manuell-bedienbare und weniger reparaturanfällige Druckspüler ersetzt.
- Die Heizungen wurden überprüft.
- 2012 traten 3 Frostschäden im Bereich Kraftraum/Umkleiden auf. Die notwendigen Sofortreparaturen beliefen sich auf 600,00 €.
- Bei der Saalheizung musste die Platine ersetzt werden.
- Es wurde ein Arbeitskreis gebildet, um ein Gesamtkonzept für grundlegende Reparatur/Erneuerung der Heizungsanlage im Bereich Kraftraum/Umkleiden zu erarbeiten.

### **Bericht der Kassenprüfer (Eugen Volbers)**

Eugen Volbers bestätigte eine einwandfreie und sehr sorgfältige Kassenführung, die keinerlei Anlass zur Beanstandung gab.

### **Entlastung des Gesamtvorstandes**

Auf Antrag von Eugen Volbers wurde der gesamte Vorstand einstimmig (ohne Gegenstimmen und Enthaltungen) entlastet.

### **Beschlussfassung über vorliegende Anträge**

Als einziger Antrag lag die Annahme einer überarbeiteten Fassung der bestehenden Vereinssatzung vor. Die geänderte Version war den Vereinsmitgliedern bereits per Email zugegangen (falls Email Adresse bekannt war) und lag zusätzlich bei der Generalversammlung an jedem Platz aus.

Dieter von der Kall stellte die neue Satzung mit den wesentlichen Unterschieden zur alten Satzung kurz vor. Eine Modernisierung sei notwendig, da die alte Satzung schwer verständlich und in einigen Punkten ungenau ist (z.B. keine eindeutigen Aussagen, wer überhaupt gewählt wird). Die Satzung wurde nicht geändert, sondern „modernisiert“. Dies geschah in einer eigens

gebildeten Arbeitsgruppe und in mehreren Ausschusssitzungen. Danach wurde sie von einem Anwalt (Willi Kuhn) überprüft und im Anschluss daran nochmals überarbeitet.

Anschließend beantragte er die Abstimmung über die Annahme der Satzung. Es gab 5 Gegenstimmen. Auf Wunsch einiger Mitglieder wurde eine erneute Abstimmung um 10 Minuten hinausgeschoben, um Zeit für eine kurze Diskussion zu geben.

Die abschließende Abstimmung brachte folgendes Ergebnis:

- Für die Annahme der neuen Satzung stimmten 43 Mitglieder.
- Dagegen stimmten 3 Mitglieder
- Es gab eine Enthaltung.

Der Antrag auf die Annahme einer überarbeiteten Fassung ist damit angenommen. Der Vorstand wird die weiteren notwendigen rechtlichen Schritte (Genehmigung der Satzung beim Registergericht) durchführen.

### **Festsetzung der Mitgliedsbeiträge**

Dieter von der Kall erläuterte, dass die abzuführenden Beiträge an den BRV um 2,50 € pro Jahr und Mitglied steigen. Umgerechnet entspräche das einer Beitragserhöhung von 20 Cent pro Monat! Er beantragte daher, die Mitgliedsbeiträge nicht zu erhöhen.

Der Antrag die Mitgliedsbeiträge nicht zu verändern wurde einstimmig angenommen.

### **Sonstiges**

- Walter Meier dankte Dieter von der Kall für die Harmonie zwischen den verschiedenen Gruppen, die dieser wesentlich mit herbeigeführt habe. Er bat darum Probleme nicht über Gerüchte oder 'hinten herum' anzusprechen, sondern direkt und offen mit den Betroffenen zu reden.
- Dieter von der Kall wies darauf hin, dass alle Ausschusssitzungen öffentlich sind, und dass Gäste jederzeit willkommen sind.
- Heiner Hertkorn wies auf eine 200,00 € Spende der Alt-Herren-Gruppe auf das Jugendkonto hin (anstelle eines Kranzgebundes für Georg Dillig)

### **Abschluss**

Dieter von der Kall dankte nochmals allen, die am Erfolg des Vereins mitarbeiten, insbesondere auch jenen, die das im Hintergrund tun und oft nicht in Erscheinung treten. Die Versammlung endete gegen 21.30 Uhr mit einem dreifach kräftigen Hipp-Hipp-Hurra auf den Kitzinger Ruderverein.

## Das große Putzen ....

beim Kitzinger Ruderverein fand am letzten Samstag im Oktober statt. Bereits um 8.30 Uhr, einer Uhrzeit, die von manchen der Teilnehmer als "unchristlich" empfunden wurde, trafen sich erfreulich viele arbeitswillige Mitglieder unseres Vereins zur großen Boots- und Hausputzveranstaltung.

Besonders erfreulich war, dass sich neben "den üblichen Verdächtigen" auch viele weitere (darunter eine große Gruppe Jugendlicher) eingefunden hatte.

Geputzt wurde einfach alles: Gartenwirtschaft, Krafraum, Umkleiden, Bootshaus und Bootshallen, alle Boote, der Garten und das Flachdach des Anbaus. Eine weitere Gruppe reinigte parallel den großen Bootshaussaal und die dortige Küche porentief.

Mitgeholfen haben alle super. Aus pädagogischen Gründen, und damit die Jugend ein Vorbild hat, wird heuer Elmar Cäsar zum Held der Arbeit ausgerufen. Bewaffnet mit Atemschutzmaske, Gehörschutz und einer Luftdrucklanze blies er unter ohrenbetäubendem Getöse den Staub eines halben Jahrhunderts von Mauerwerk und Gebälk des Bootshaus, und gab dabei eine urtümliche, leicht furchterregende Gestalt ab.



*Stellvertretend für alle (v.l.): Hannah Drenkard, Peter Bieber, Gerhard Hoffmann (oben), Dieter von der Kall, Elmar Cäsar und Christian Benz*

## Abrudern am 30. Oktober 2011



Das erste "Abrudern" unter unserem neuen Vorstand Dieter von der Kall fand am Sonntag, den 30. Oktober, statt.

Nach einer kurzen Ansprache und einem dreifach kräftigen Hipp-Hipp-Hurra entließ er uns zum formellen Abschluss der Rudersaison auf dem Main.

Das Hipp-Hipp-Hurra bekam er dann gleich nochmals zum Dank für sein hervorragendes Engagement als Vereinsvorstand zurück!



# Midlife-Wanderfahrt 2011

## Die Wanderfahrt der Superlativen oder Wer kriegt schon Sonnenbrand im Oktober?

Die Wanderfahrt 2011 der „Midlifer“ führte an die Donau zwischen Ingolstadt und Geislingen hinter Regensburg und fand vom 1.- 3. Oktober statt. Soweit die nüchternen Fakten. Die Wanderfahrt war dann selbstverständlich alles andere als nüchtern und hatte etliche Superlativen zu bieten:

- den wärmsten und sonnigsten Oktoberbeginn seit Menschengedenken
- die langsamste Schleuse der Welt
- den hauptamtlichsten Landdienst
- die zuverlässigsten (?) Navis
- die beste Stadtführung
- das meiste Essen
- die allerbeste Organisation
- .....



*Startfoto in Ingolstadt: v.l. Bernd Löffler, Gerhard Hoffmann, Marita Schwab, Richard Böhm, Beate Kesper, Guido Böhm, Andrej Elfimov, Luise Zehnder, Friederike Kolb, Peter Bieber, Brigitte Löffler, Oliver und Simone Günther, Helga Staudt-Bieber. Rainer Kesper, unser Dauerbegleitfahrer hat das Foto gemacht.*

Die Vorhut samt Bootsanhängern startete mit 11 Leuten, 4 Autos, 3 Booten und 2 Bootsanhängern bereits am Freitagabend Richtung Ingolstadt, wo die Boote zum dortigen Ruderverein und die Anhänger gleich nach Weltenburg gebracht wurden. Dies stellte gleich den ersten Härtetest für die Navis dar,

welche bekanntlich den unbedarften Autofahrer gerne mal auf diverse Äcker, in undurchdringliche Wälder, zu unbefahrbaren Brücken oder gleich in Flüsse dirigieren.

Hier aber nichts dergleichen: das Navi geleitete unsere tapferen Anhängerfahrer schnurstracks nach Weltenburg – nur leider ans gegenüberliegende Donauufer! Und in Weltenburg gibt es wie in Mainstockheim keine Brücke – nicht mal eine Fähre! Das bedeutete also mindestens 10 Kilometer Umweg, welche aber schließlich auch souverän gemeistert wurden.

Dafür wartete in Ingolstadt zwar keine besonders tolle Unterkunft, dafür aber ein schönes Städtchen, das just an diesem Wochenende auch noch ein Stadtfest beging. Der abendliche Ausgang gestaltete sich also sehr malerisch und abwechslungsreich; laut mündlicher Überlieferung wäre für den einen oder anderen jüngeren Herren das Hotelzimmer glatt überflüssig gewesen.

Die Nachhut, bestehend aus drei Frauen der arbeitenden Bevölkerung plus Beates Ehemann Rainer, der als Landdienst aus Freising anreiste, kam am Samstag gegen 9 Uhr in Ingolstadt an. Dann ging es mit allen ans Donauufer, wo die Boote zu Wasser gelassen wurden und wir voller Tatendrang endlich losruderten. Wir konnten ja nicht ahnen, dass uns bereits nach 600 Metern die wahrscheinlich (ach was: ganz sicher!) langsamste Schleuse der Welt wieder bremsen würde. Noch dazu passten nur zwei Boote hinein! Als nach einer Stunde die Schließung immer noch nicht beendet war, wurde der „Bacchus“ kurzentschlossen um die Schleuse herumgetragen und über eine halbsbrecherische Treppe wieder zu Wasser gelassen.

Die Besatzungen von „Quintus“ und „Kätherle“ hatten sich derweil mit Rotwein (um 10 Uhr morgens!) und diversen anderen Alkoholika bei Laune gehalten, wobei nicht ganz klar war, welcher Gesamtpromillegehalt bei der Besatzung noch legitim ist. Angeblich muss nur der Steuermann vollkommen nüchtern sein!?

Nun konnte es endlich mit Rudern losgehen. Die Donau ist erst hinter Kelheim schiffbar, sodass es in diesem Abschnitt sehr ruhig zugging. Teilweise ist das Wasser nur ca. einen Meter tief, man kann bis auf den Grund sehen. Das hinderte die Besatzung des Bacchus aber nicht daran, nach der Schleuse Vohburg (diese war direkt atemberaubend schnell) eine Art Sonderübung im Wenden einzulegen, zumindest sah es so aus: Beim Näherkommen stellte sich aber heraus, dass das Boot auf einen dicht unter der Wasseroberfläche treibenden Baumstamm aufgesessen war!

Ohne weitere größere Zwischenfälle erreichten wir nach gut 27 km unseren Mittagsrastplatz, und von da aus war es auch nicht mehr weit (12 km) bis Weltenburg, unserem ersten Tagesetappenziel. Dort wurde im Klosterbiergarten natürlich das berühmte Klosterbier verkostet, aber auch die Kirche und der Andenkenladen besichtigt. Anschließend ging`s ins Hotel nach Zeitlarn nordöstlich von Regensburg, das für zwei Nächte unser Quartier sein würde. In der hauseigenen Pizzeria klang der Abend gemütlich aus.



*Herrliches Wetter am Donaudurchbruch bei Weltenburg*

Am nächsten Morgen starteten wir wieder Richtung Weltenburg und bestiegen die dort wartenden Boote, nachdem ausdiskutiert worden war, wer den Donaudurchbruch rudert und wer lieber steuert, wobei letzteres in diesem Fall durchaus sehr anspruchsvoll sein kann. Wegen der schon länger trockenen Witterung war die Strömung der Donau aber längst nicht so stark wie sonst, so war weder Rudern noch Steuern ein größeres Problem. Allerdings begegneten uns jetzt natürlich Ausflugsschiffe in größerer Zahl, Vorbei an Kelheim mit Blick auf die Befreiungshalle ruderten wir unserer Mittagsrast an einer Schleuse (!) entgegen; dort war es wirklich wie im Sommer, und wir konnten miterleben, wie wohl seinerzeit die Speisung der Fünftausend funktioniert haben muss: auch ohne offensichtliche göttliche Hilfe schien das Essen eher mehr als weniger zu werden .

Nach dieser kulinarisch wertvollen Pause durften unsere hauptamtlichen Landdienstler Rainer und Marita – sie hatte sich wegen einer Sehnenreizung nach den ersten 20 Ruderkilometern bereit erklärt, auch hauptsächlich Landdienst zu machen - mal ans Steuer, nachdem im folgenden Teil der Donau bis Regensburg weder Schleusen noch Strudel oder sonstige Untiefen zu erwarten waren. So erhielt ich auch mal Gelegenheit, die logistischen Schwierigkeiten des Landdienstes kennenzulernen: wie bewegt man zu zweit drei Autos von A nach B, wenn man nicht mal genau weiß, wo das zweite und dritte Auto geparkt sind und wie schafft man es, im dichten Sonntagsnachmittagsausflugsverkehr den Vordermann – in diesem Fall Guido mit dem Navi(!)- nicht zu verlieren?

In Regensburg fand an diesem Tag eine Regatta statt, die zum Zeitpunkt der Ankunft unserer Boote noch nicht beendet war. So wurden unsere tapferen Wanderruderer nach 36,5 km Tagesleistung vom „Stadionsprecher“ übers

Mikrofon willkommen geheißen. Nach der Ausschiffung ging es wieder in unser Hotel, wo wir uns ausgehtauglich herrichteten, denn nun stand eine Stadtführung durch Regensburg an.

Die Führerin war eine sehr engagierte Person, der man die Liebe zu ihrer Heimatstadt anmerkte. Sie brachte uns die lange Geschichte von Castra Regina sehr anschaulich näher. Wenn man bedenkt, dass Regensburg ungefähr 300 Tage Nebel im Jahr hat und nur deshalb im 2. Weltkrieg nicht zerstört wurde, weil die Stadt aus der Luft schlicht nicht auffindbar war, kann man ermessen, was wir mit dem Wetter für ein Glück hatten!

Von dem Einfluss, den die Italiener seinerzeit auf Regensburg hatten, konnten wir uns bei unserem Rundgang selbst überzeugen: nicht nur die Architektur erinnert an oberitalienische Städte, auch die Eisdielendichte ist vergleichsweise groß. Wir fanden nach längerem Suchen sogar ein Lokal, das uns zum Abendessen aufzunehmen bereit war, und wir konnten den ganzen Abend draußen sitzen, wie in Italien!

Am nächsten Morgen mussten zunächst die Anhänger zum Etappenziel gebracht werden (ja ja, die Navis!), wir anderen konnten derweil noch mal die Annehmlichkeiten der Regensburger Ruderclubs genießen. Es gibt tatsächlich **zwei**, einen „Club“ und einen „Verein“ mit zwei direkt nebeneinanderliegenden fast identischen und sehr schönen Bootshäusern. Auf die Frage, was denn der Unterschied zwischen den beiden sei, meinte Peter, das sei wohl so was wie evangelisch und katholisch..... . Da mag er recht haben!

Bei der letzten Etappe stand uns noch die Durchfahrt unter der Steinernen Brücke mitsamt ihren oft besungenen Strudeln bevor, was aber angesichts des niedrigen Wasserstandes nicht halb so aufregend war wie angenommen. So gab es für Rainer auch leider keine absolut spektakulären Fotomotive. Der letzte Teil unserer Fahrt bis Geisling war vergleichsweise langweilig: keine Strömung, keine Schiffe, nix los am Ufer. Das einzig Interessante war noch die Walhalla, die man vom Wasser aus besonders gut fotografieren kann. Zur Abwechslung legten der Bacchus und das Kätherle noch ein kleines Wettrennen ein, welches keinen eindeutigen Sieger, aber ein paar ganz nette Muskelkater zur Folge hatte.

Nach 28 km Tagesstrecke und 105 Gesamtkilometern waren einige doch ganz froh, als wir um 15 Uhr die Schleuse in Geisling erreicht hatten, wo Rainer und Marita natürlich bereits auf uns warteten. Beim abschließenden Picknick resümierten wir, dass zur absoluten Glückseligkeit auf dieser Wanderfahrt eigentlich nur eine Kaffeemaschine gefehlt hat. Und Helga stellte fest, dass wir zwar jede Menge Kuchen, aber komischerweise keine „Donauwelle“ dabei hatten. Wobei man sagen muss, dass sich die Rezeptur dieses Gebäcks und die Witterung nicht gut vertragen hätten!

Ein großes Lob an Bernd und Brigitte, die diese Tour perfekt organisiert hatten und vorher sogar per Auto und Fahrrad abgefahren waren!

Friederike

## Wanderruderfahrt (gemischt) auf Unstrut und Saale vom 30.9.-3.10.2011

„Gemischte“ Wanderfahrt hatte diesmal mehrfache Bedeutung, denn neben der weiblichen und männlichen Besatzung aus den Reihen des KRV erhielten wir Verstärkung durch 4 ebenfalls gemischte und im wörtlichen Sinn „erfahrene“ Ruderer der EWF, auf deren Vereinsabkürzung ich mir bis auf das E für Erlangen keinen Reim machen konnte, der Rest steht – wie ich erfuhr – für „Wanderfahrergesellschaft Franken“ (was für ein toller Name!). Deren „Gesellschaft“ war aber wirklich angenehm, denn neben dem Barkeneigner Rolf B., der diese seine Barke selbst gebaut und, als sie in die Jahre gekommen war, renoviert und mit sinnreichen Einrichtungen versehen hat, begleitet von seiner Gattin Gaby, von ihm benannt „meine ehemalige Verlobte“, waren noch Hans Heinrich H. und seine Partnerin Heidi mit von der Partie, ebenfalls ein wahrlich „erfahrener“ Ruderer, der selbst schon Wanderrfahrten in Schweden (!) (mit Transport der Barke!) durchgeführt hat. Recht ungewöhnlich war auch der Name der Barke



*Heiner Sauer präsentiert die "Seku"*

„Seku“, der gelegentlich vom Ufer aus Zurufe provozierte wie „Seekuh schreibt man aber anders“).

Rolf, der als Bootsführer einen ausgezeichneten Job machte, bei dem jeder Handgriff saß und dessen oft witzige und klare Kommandos keine Diskussionen zuließen – wie das gelegentlich sonst vorkommen soll – führte eine mir bisher nicht bekannte Ruderordnung ein, denn kilometerweise mussten Bug- und Heckmannschaft in abwechselndem Rhythmus arbeiten bzw. durften genießen.

Und genießen konnten wir die Fahrt, die uns auf dem Flüsschen Unstrut von Tröbsdorf und weiter ab Naumburg auf der Saale bei herrlichem Frühherbstwetter bis nach Weißenfels, unserem Quartierort, führte. Begleitet wurden wir anfangs von einem Pulk Kanuten, die mit uns einsetzten, von denen die weniger Geübten – von uns milde belächelt – alle Mühe hatten, ihr Boot vom Zickzack-Kurs abzuhalten und es auf einen geraden Kurs zu bringen. Die Unstrut ist ein romantisches Flüsschen, über weite Strecken gesäumt von Pappeln und Schwarzerlen, was mich sehr stark an Kanalstrecken in Frankreich erinnerte.

Die Landschaft ist lieblich, weniger spektakulär als die der Mosel, meist Wiesen und Hügel, gelegentlich gekrönt von Burgen. (Das Autokennzeichen BLK steht für „Burgenlandkreis“). Der Abschnitt um Freyburg führte uns durch das nördlichste Weinbaugebiet Deutschlands mit nicht flurbereinigten, kleinflächigen Weinlagen mit den typischen Kelterhäuschen darin, die schon

eher an Sommerresidenzen erinnern. Die Schleusen sind alle gut in Schuss und mit Schleusenwärtern besetzt, so dass sie zügig durchfahren werden konnten. So blieb genügend Zeit, die schön restaurierten Altstädte von Nürnberg und Weißenfels bei Sonne zu durchbummeln oder von einer Terrasse mit Blick auf den Fluss einen Eisbecher oder Eiskaffee zu genießen. Den Abendhock verbrachten wir in idyllischem, typischem DDR-Hinterhof jausend mit Frankenwein und „Herztropfen“-Schlucken, unserem gesetzten Alter entsprechend weniger alkoholisch, als gerüchteweise von (viel !) früheren Wanderfahrten berichtet wird.

Vermeldet werden kann, dass alle verteilten Aufgabenfelder gut und bewährt besetzt waren: Unser Dank gebührt hier besonders den Mannschafts- und Boottransportfahrern Rolf, Heiner und Klaus, den Fahrtenleitern Margot und Heiner sowie den bewährten Jausenchefs Inge und Wolfgang.

Herbert Wiedemer



*Rudern auf einer Barke kann sehr entspannend sein.*

*Von links Herbert Wiedemer (ganz außen), Margot Junker, Inge Schwittalla, Heiner Sauer, Wolfgang Schwittalla, Hella Sauer*

## Heringessen

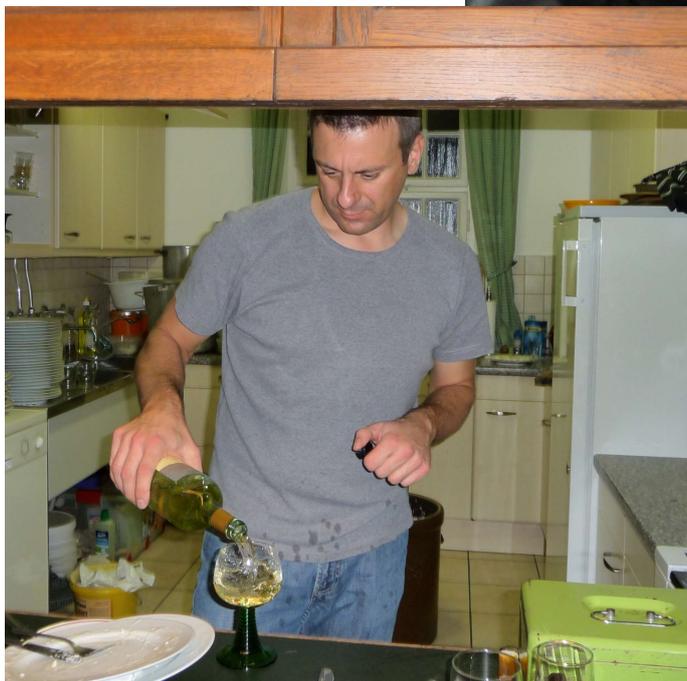
Auch das diesjährige Heringessen am 19. November war wieder sehr gut besucht.



Dieter von der Kall, unser neuer Vorstand, eröffnete das Essen mit einer kurzen Ansprache.

Im Saal gab es gutes Essen und viele gute Unterhaltungen.

In der Küche werkten einige gute Hauselfen, darunter (v.l.) Else, Margot und Hella,



... und am Ausschank war Oliver trotz zeitweise großen Andrangs immer souverän Herr der Lage.

Wir danken allen Helfern, die mit ihrem Einsatz solche Veranstaltungen erst möglich machen!

## Neujahrsempfang - eine Premiere beim KRV

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr ein festlicher Neujahrsempfang im großen Bootshaussaal statt. Angeregt wurde diese Neuerung von Dieter von der Kall, der damit den bisher üblichen Ehrenabend/Weihnachtsfeier ersetzen wollte.

Premieren sind immer spannend. Keiner wusste so recht wie viele Teilnehmer sich einfinden würden und wie das Programm ankommen würde.

Zum Feiern gab es Grund genug! Vier Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften und zwei Bronzemedailles bei den Weltmeisterschaften haben die Kitzinger Ruderer 2011 erzielt. Nicht ohne Stolz ehrte Dieter



*Strahlende Gesichter, hier Heinrich "Beppo" Hertkorn und Hella Sauer*

von Kall in seiner Laudatio Moritz und Karin Bock, Christian Benz, Gerhard Hofmann sowie Helga Staudt-Bieber.

Auch die 52000 im Boot zurückgelegten Kilometer der Mitglieder sprechen für sich. In einem persönlichen Rückblick sagte Dieter, dass er die Übernahme des Vereinsvorsitzes nie bereut habe. Eigentlich habe er sich die Aufgabe sogar schwieriger vorgestellt, und er sei von dem großen Engagement und dem Einsatz ganz vieler Mitglieder sehr positiv überrascht worden.



*Ehrung der Sportler, (v.l.) Moritz Bock, Christian Benz, Gerhard Hofmann, Helga Staudt-Bieber, Karin Bock und Dieter von der Kall*

Höhepunkt des Abends war natürlich der Auftritt von Thomas Wende, Sohn von Wolfram Wende und ehemaliger Leistungsrunderer beim KRV, als Klavier-Kabarettist mit seinem Programm "Haste mal 'ne Taste".

Der Auftritt war ein umwerfender Erfolg, der alle Erwartungen weit übertraf. Thomas Müller, Mitarbeiter der Kitzinger Zeitung, hat dazu einen sehr schönen Bericht geschrieben (Ausgabe vom 16.01.2012), den wir hier mit freundlicher Genehmigung in Teilen wiedergeben.

**Kitzingen** — Könnte ein Klavier schwimmen, er müsste auf ihm rudern. Und wie! Der Kabarett pianist und ehemalige Kitzinger Leistungsrunderer Tom Wende ließ am Samstagabend bei der Neujahrsfeier der Ruderer den Rhythmus aus dem Boot in die Musik wandern.

*Nur noch selten im Ruderboot sitzt Tom Wende. Der ehemalige Kitzinger Leistungsrunderer ist heute vormittags Lehrer für Deutsch und Geschichte in einem Münchner Gymnasium.*

*Die Abende verbringt er anders: Als Jazz-Pianist und Klavierkabarettist. „Ich habe den Rhythmus aus dem Boot in die Musik verlagert“, erklärt er und macht deutlich, wie das geht. Wende schlägt in die Tasten, zuerst ganz langsam, dann erhöht er den Takt und die Schlagzahl, fährt wieder runter. Man hört das Boot förmlich in unterschiedlichem Tempo durchs Wasser ziehen.*

*Das Wechselspiel aus Pause und Spannung beherrscht Tom Wende perfekt. „Es ist wie im Boot“, erklärt er. „Ich spüre den Herzschlag in den Zähnen“. Er spürt noch mehr. Wenn er mit Sushi-Stäbchen Beethoven auf dem Klavier serviert, wenn er mit dem Schneebesens Schlagzeug spielt, dann spätestens wird deutlich, welch einen Künstler Kitzingen da hervorgebracht hat. Spätestens jetzt weiß man, wieso der Mann im schwarzen Anzug, aber mit Turnschuhen, am Klavier sitzt: Er sportelt im Nadelzwirn.*

*Neidisch mag man werden, stellt man ihn sich als Lehrer vor. Was hätte man bei so einem gerne gelernt! Er dagegen lacht und betont, was er so alles von seinen Schülern lerne: „Ich wusste zum Beispiel gar nicht, dass Luther*

*seine 95 Prothesen an die Kirchentür geschlagen hat.“ Eine Pointe reiht er so geschickt an die andere, dass einem beim Zuhören fast schwindlig wird. Er hält ständig Kontakt mit seinem Publikum und unterlegt alles mit dem Klavier. Je nach Stimmungslage und dem gewählten Thema reißt er mal Richard Claydermans „Ballade pour Adeline“ an, um dann, gerade als man mitsummen wollte, mit dem nächsten Ruderschlag zur erotischen Magie aus Ravels Bolero überzugehen. Daran anschließend vertont er Beethovens „Appassionata“ so geschickt mit dem Wahnsinn, den ein Vater zweier Zwillinge aushalten muss, wenn er nachts im Dunkeln verloren gegangene Schnuller sucht, wobei er den einen schreienden Sohn zu beschäftigen versucht, den schlafenden aber auf keinen Fall wecken will.*

*Nach 50 Minuten legt Tom Wende an. Außer Atem, aber nicht erschöpft, steigt man mit ihm aus dem Klavier, das er so geschickt durch die Wellen des Alltags geführt hat. Eine derartige Einlage beim Neujahrsempfang 2013 zu toppen, wird wohl die größte Herausforderung für die Vorstandschaft eines Vereins, der Deutsche Meister und WM Teilnehmer*

*produziert ... und eben einen Kabarett pianisten.*

(siehe dazu auch Bild auf Titelseite, ebenfalls mit freundlicher Genehmigung von Thomas Müller)

Immer wieder gelang es Thomas auch mit Bezügen zum Rudersport im Allgemeinen und im Besonderen (z.B. Altherrenrudern) extra Lacherfolge beim Publikum hervorzurufen.

Kommentar von Dieter von der Kall war denn zunächst auch ein schlichtes **Wow!** - ihm fehlten einfach mal kurz die Worte.

Wir möchten uns hier noch bei allen Helfern bedanken, insbesondere auch beim Wirtschaftsteam um Simone und Oliver Günther, die alles perfekt organisiert haben.

Außerdem müssen wir Ihnen auch noch die Geschichte vom neuen Klavier erzählen (das haben sie vielleicht gar nicht bemerkt). Das alte Klavier im Bootshaussaal war nicht mehr bespielbar und auch nicht mehr reparabel. Ein neues musste gefunden werden. Peter Doll hatte irgendwo her mal ein Klavier geschenkt bekommen, das er - mangels eigener Verwendung - schon seit einigen Jahren beim Wittmanns Schorsch untergestellt hatte. Man erinnerte sich des guten Stücks. Unser Bootswart Gerhard Hofmann, hauptberuflich Instrumentenbauer und Klavierstimmer, prüfte das Instrument und befand es für gut. Nach einer gründlichen Überholung durch Gerhard und mehrfach neu gestimmt klingt es wieder wirklich super und gehört jetzt sogar uns (Peter Doll hat es dem Verein überlassen).

Insgesamt ist das eine der vielen kleinen Geschichten von Eigeninitiative, Engagement, Mithilfe und Spendenbereitschaft von denen unser Verein lebt!

## 22.10.2011 RUDERMARATHON Liège

Superbedingungen für die Langstrecken-Saisonabschluss-Regatta, dem Klassiker in Belgien. Bereits zum 54. Mal fand dieser Wettstreit statt, bei dem, dank eines ausgeklügelten Handikapsystems, alle Boots- und Altersklassen direkt gegeneinander antreten.



*Gerhard Hoffmann, Dritter von links*

Zusammen mit vier Ruderkollegen vom Karlsruher Rheinrunderclub Alemannia konnte Gerhard Hoffmann aus Kitzingen mit einem guten Handikap, also einer relativ frühen Startzeit, in der Altersklasse 55 Jahre ins Rennen gehen.

Obwohl beim Gig-Doppelvierer die Konkurrenz sehr groß ist, und es immer wieder extrem schnelle Mannschaften gibt, hieß das Ziel der Mannschaft dennoch: schnellster Vierer, Gewinn des Vierer-Pokals!

Nach 3 Stunden und 20 Minuten und 43 Kilometern Rudern unter wolkenlosem Himmel bei leichtem Wind kam der erlösende Pfiff von der Veranda des Bootshauses – und erst genau zwölf Minuten später traf der zweitplatzierte Vierer ein. Klassenziel erreicht und in der Gesamtwertung ein ordentlicher achter Platz hinter einigen Fünfern und Achtern.

Bei den diesjährigen Bedingungen und dem gegenüber den vergangenen Jahren wieder deutlich verbesserten Meldeergebnis mit insgesamt über 70 Booten kann dieser älteste europäische Rudermarathon nur empfohlen werden!.



## **Laufschuhe mit dem Ruder getauscht**

*Der folgende Bericht erschien am 25.11.2011 in der Kitzinger Zeitung. Autor: Benny Krumpholz*

Er liebt das Extreme im Sport. Der Kitzinger Gerhard Hoffmann wechselte lediglich vom Land aufs Wasser und nimmt nun dort an Marathon-Wettbewerben teil.

"Marathon" ist ein aus der griechischen Geschichte übernommenes Wort und steht im normalen Sportgebrauch für eine Laufstrecke mit der Distanz von 42,195 Kilometern. Großstädte wie Berlin, New York, London und viele weitere rühmen sich mit einer Laufveranstaltung, die der griechischen Sage entsprang. Gerhard Hoffmann war einer jener Läufer, die sich auf solchen Veranstaltungen austobten.

"Ich bin Marathon und Ultramarathon, zum Beispiel über 100 Kilometer, gelaufen. Wegen einer Achillessehnenverletzung musste ich jedoch lange pausieren", so Hoffmann. "In dieser Zeit habe ich angefangen, zu rudern. Es hat mich dann so fasziniert, dass ich dabeigeblichen bin." Wohl wahr. Gerhard Hoffmann liebt das Extreme. Denn er rudert nicht wie gewöhnlich Strecken im Kilometerbereich, sondern besonders die Langdi-

stanzen sind auch in der neuen Sportart sein Zuhause. Hoffmann hat sich auf sogenannte Rudermarathons spezialisiert. "Ich starte zwar für den Kitzinger Ruderverein, gehe aber mit einer Rudergemeinschaft aus Karlsruhe aus dem einfachen Grund auf die Strecke, weil es in Kitzingen nicht so viele ‚Verrückte‘ gibt, die solche Rennen fahren wollen", so der Extremsportler über sein ausgefallenes Hobby. "Bei einem Rudermarathon wird ähnlich wie beim Laufen in Altersklassen oder Bootsklassen gestartet. Je nach Strecke starten immer zwischen 30 und 120 Boote. Es gibt dann immer eine Altersklassen- und eine Gesamtwertung", erklärt Hoffmann das Prozedere eines solchen Wettkampfes. So variieren neben den Teilnehmerzahlen natürlich auch die Strecken und Distanzen bei solchen langen Wettkämpfen. "Von einer normalen Marathonlänge mit den ominösen 42 Kilometern, über 100 Kilometer bis zum Ultramarathon, der 200 Kilometer geht, bin ich in dieser Saison schon alles gefahren."

Auch die Besetzung der Boote ändert sich von Rennen zu Rennen. "Bei einer Strecke von 42 Kilometer, beispielsweise von Leverkusen nach Düsseldorf, hat man vier Ruderer und einen reinen Steuermann. Beim Wettbewerb von der Loreley nach Bonn, der über 100 Kilometer geht, wird durchgewechselt. Das heißt, auch der Steuermann muss rudern. Die 200 Kilometer in Holland wurden in einem Zweier mit Steuermann gefahren." Solche Wettkämpfe erfordern natürlich auch eine spezielle Trainingsvorbereitung. "Auf solche Strecken muss man sich schon speziell vorbereiten. Das fängt mit dem normalen Training im Boot an. Hier rudert man nicht unter 20 Kilometer pro Einheit. Vor den Rennen steigere ich das auch mal auf 30 oder 40 Kilometer", so Hoffmann über die körperlichen Einheiten. Doch entscheidend ist für den 52-jährigen Klavierbauer die mentale Vorbereitung. "Was bei solchen Strecken aber auch sehr wichtig ist, ist der Kopf. Wenn man das nicht wirklich will, schafft man zum Beispiel eine 200 Kilometer Strecke nicht."

Etliche Erfolge feierte Hoffmann, der erst seit vier Jahren dem Rudersport verfallen ist, in diesem Jahr. Der Letzte war im Oktober im belgischen Liège. Dort belegte er im Vierer in seiner Altersklasse den ersten Platz. In der Gesamtwertung kam er auf einen guten achten Rang, allerdings hinter einigen stärker besetzten Booten. "Da Belgien ja zu den kurzen Strecken gehört, kann man natürlich am Anfang auch mehr Druck machen, ich habe mich eigentlich das ganze Rennen super gefühlt", so Hoffmann über den Erfolg in Liège. So kam er gemeinsam mit seinen drei Kollegen nach drei Stunden und 20 Minuten insgesamt zwölf Minuten vor den Zweitplatzierten ins Ziel. "Bei super schönen Sonnenschein lief das Rennen von Anfang an gut. Das Boot lief gut weg und dann merkte ich sofort, ob was geht oder nicht." Doch die Erfolge in diesem Jahr lassen den Kitzinger nicht ausruhen, sondern spornen ihn weiter an. "In diesem Jahr war Belgien das letzte Langstreckenrennen, jetzt wird im Kraftraum die nächste Saison vorbereitet", verrät der ehrgeizige Athlet, für den das Wort Marathon in jeglicher Hinsicht von Bedeutung ist.

## Rock'n'Row

### Moritz Bock rudert Bestzeit bei den Offenen Unterfränkischen Ruderergometer-Meisterschaften am Würzburger Deutschhaus-Gymnasium

Ein bestens aufgelegter Moritz Bock, der derzeitige Spitzenrunderer des Kitzinger RV drückte der Unterfränkischen Meisterschaft auf dem Ergometerrudern seinen Stempel auf. Er startete bei den Senioren B (U23) und legte sich gleich zu Beginn des Rennens deutlich in Führung. Diese baute er bis ins Ziel deutlich aus und auch in keinem nachfolgenden Rennen konnte seine Zeit von 2:58 Minuten unterboten werden.

Bei den Senioren A startete Florian Bock und beendete mit einer Zeit von 3:09 Minuten als dritter das Rennen.

Auch das Rennen der Masters war mit Gerhard Hoffmann gut besetzt. Er musste sich nur dem ehemaligen Olympiateilnehmer Hermann Gress aus Würz-



*Moritz Bock am Ergometer, unterstützt von seinem Trainer (und Bruder) Florian*

burg geschlagen geben und errang somit den Vizetitel.

Zum ersten mal trat Maxi Böhm überhaupt bei einem Ruderwettkampf an. Angefeuert von seinem Betreuer Ingo Böhm fuhr er von Beginn an ein engagiertes Rennen und erruderte in seiner Altersklasse der Jungen U15 den fünften Platz.

*Florian Bock*

### Gute Ergebnisse für die Rudergruppe der Richard-Rother-Realschule

Die Ruder-Ergometer-Meisterschaften – sozusagen das Rudern auf dem Trockenen - wurden von den Schülern der Deutschhaus-Sportakademie der elften und zwölften Klasse organisiert.

Für die Richard-Rother-Realschule starteten Eva Meier (10d), Benedikt Beck (10a), Frederik Drenkard (9 ), Marcel Lötsch, Felix Auer und Julian Seidel (alle 8a), sowie Helga Staudt-Bieber.

Die insgesamt 15 Wettbewerbe, aufgeteilt nach Geschlecht und Altersklassen wurden fast alle von Würzburger Teams gewonnen. Angesichts des hohen Leistungsstands der Ruderer aus den Vereinen hat sich unsere Schule sehr wacker geschlagen!

Hervorzuheben sind hier ein dritter und ein vierter Platz bei den Junioren A durch Benedikt Beck und Frederik Drenkard.

Ein Höhepunkt für die Zuschauer war sicherlich die Olympiastaffel, zu der die Ruder-Olympioniken Tobias Müller (Atlanta 96), Hermann Greß, Dieter Göpfert (beide Los Angeles 1984) sowie Roland Händle (Sydney 2000) herausforderten.

Alle Rennen wurden fachkundig und spannend kommentiert und mit heißer Musik hinterlegt. Immer wenn auf der Leinwand „Ready – Set – Row“ zu lesen und die Startansage aus den Lautsprechern zu hören war, stieg im Forum des Deutschhaus-Gymnasiums

die Stimmung und Eltern, Lehrer und Schüler feuerten die Ruderer lautstark an.

Für das leibliche Wohl und ein spannendes Rahmenprogramm mit einem DJ wurde bestens gesorgt.

*Bericht: Helga Staudt-Bieber*



## Stegaufbau 2012

Eine Premiere war der erstmalige Aufbau unseres neuen Stegs.

Mit der freundlichen Hilfe von Herrn Günter Schwab (ein Nachbar von Herrn Löffler), bei dem wir uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bedanken möchten, ging das alles sehr bequem vonstatten.

Was früher mit viel Handarbeit und Muskelkraft verbunden war erledigte sein große Schlepper mit Frontlader fast spielend

- sehen sie selbst!



*Das Tragen der einzelnen Stegteile ist für den großen Schlepper kein Problem*



*- nur auf den letzten Zentimetern muss von Hand ganz genau positioniert werden.*

## **Das "Elektronische Fahrtenbuch" Version 2.0**

### **Das elektronische Fahrtenbuch efa bricht in eine neue Zeit auf.**

*Bericht: Bernd Löffler, Fahrtenbuchbetreuung*

Seit 2003 nutzt unser Verein das Elektronische Fahrtenbuch - "efa" in der Version 1.x. Wir waren mit einer der ersten Vereine, die "efaDirekt" zum Einsatz im Bootshaus eingeführt haben. Seit der ersten Veröffentlichung von "efa" im Jahr 2001 und "efaDirekt" im Jahr 2003 hat sich efa zur *de facto* Standard-Fahrtenbuchsoftware unter deutschsprachigen Rudervereinen entwickelt. Im Laufe der Zeit wurde aus einem kleinen Werkzeug zum Auswerten von Ruderfahrten ein umfangreiches Fahrtenbuchprogramm. Inzwischen nutzen mehr als 300 Vereine in 10 Länder "efa". Ein wichtiger Bestandteil sind die DRV-Meldungen für die Wanderruderstatistik und das Fahrtenabzeichen.

Irgendwann jedoch erreicht jede Software ihre (Design-)Grenzen und legt einen Neuanfang nahe. Diesen Punkt erreichte efa im Sommer 2009, als das Projekt efa2 zur Entwicklung einer Version 2.0 initiiert wurde.

### **Was ist neu an efa 2.0 – Informationen zu Neuigkeit und Änderungen vom Entwicklers Nicolas Michael:**

*efa, das elektronische Fahrtenbuch für Rudern und Kanu Version 2, wie das Programm nun vollständig heißt, räumt mit vielen Schwachstellen der Version 1 auf und bringt interessante neue Funktionen. Die Grundfunktionen bleiben natürlich dieselben - es handelt sich schließlich weiterhin um ein Fahrtenbuchprogramm - und auch die Bedienung durch Mitglieder im Verein bleibt weitestgehend unverändert. Für Administratoren aber ergeben sich mit efa 2.0 ganz neue Möglichkeiten, und Anpassungen an den Kanu-Sport sowie Übersetzungen in sieben verschiedene Sprachen machen neue Einsatzgebiete von efa möglich.*

*Neben der Internationalisierung und den Anpassungen für Paddler liegen die größten Neuerungen von efa 2.0 in vielen Optimierungen für den Bootshauseinsatz, einer deutlich verbesserten Administration der Daten und der Möglichkeit des Remote-Zugriffs. Boote, Personen und Ziele lassen sich jetzt flexibler (auch über Fahrtenbuchgrenzen hinweg) verwalten, und durch eine mächtige Import- und Export-Funktion leichter mit anderen Systemen (wie einer Vereins-Mitgliederverwaltung) abgleichen. Ein hohes Augenmerk bei der Entwicklung von efa 2.0 wurde auch auf die Datensicherheit gelegt. Während efa 1.x dies größtenteils dem Benutzer überließ, bietet efa 2.0 nun Funktionen nicht nur zur Datensicherung, sondern auch zur Wiederherstellung, und verfügt darüber hinaus über Mechanismen, um auch im Fall von plötzlichem Stromausfall oder Festplattendefekten keine Daten zu verlieren.*

*Mit der Verbreitung von günstigen DSL-Flatrates und mobilen UMTS-Tarifen ist in vielen Bootshäusern heute ein Internet-Anschluss vorhanden oder zumindest technisch und finanziell realisierbar. Verfügt der Bootshaus-PC über eine Internet-Anbindung, muss kein Administrator mehr in der ungemütlichen Bootshalle, ständig unterbrochen von anderen Vereinsmitgliedern, seine Administrationsaufgaben ausüben. Dank der Möglichkeit des Remote-Zugriffs von efa 2.0 kann er dies bequem von zu Hause oder von einem Computer im Geschäftszimmer erledigen. Wenn ein Mitglied einen Bootsschaden in efa meldet, wird der Bootswart darüber per Email informiert. Und für die Mitglieder im Bootshaus zeigt efa ständig aktualisierte Wetterdaten an. Auch Datensicherungen können über das Internet erstellt werden. Auch das Speichern der Daten in einer Datenbank wird möglich.*

*In einer achtwöchigen Beta-Test-Phase hat sich efa2 einigen mutigen Nutzern stellen müssen, deren Tests, Fehlerberichte und Erweiterungswünsche zu 55 Updates der Beta-Version geführt haben. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für das große Engagement dieser Personen bedanken, ohne deren Hilfe es nicht möglich gewesen wäre, heute die Version 2.0 zu veröffentlichen!*

*Nicolas Michael - <http://efa.nmichael.de>*

### **Wie geht es bei uns im Verein weiter?**

Da ich bereits die Beta-Version von efa 2.0 getestet habe, werde ich in der nächsten Zeit die Umsetzung unseres Fahrtenbuches vornehmen. Für den Nutzer im Bootshaus werden sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Weiterhin ist geplant, dass die DRV-Meldung für die Wanderruderstatistik und das Fahrtenabzeichen elektronisch erfolgen.

### **Noch einige Worte in eigener Sache als Administrator:**

Da das Fahrtenbuch 2011 auffallend viele Fehler wie Doppeleintragungen, Nachträge, etc. enthalten hat, bitte ich um gewissenhafte und korrekte Eintragung (siehe Ruder-/Bootsordnung) aller Fahrten. So bleibt mir eine aufwändige Überarbeitung erspart!

Absolut wichtig ist, dass jede Fahrt **vor** dem Ruderbeginn eingetragen und nach Beendigung der Fahrt ausgetragen wird. Nachträge von Fahrten werden nur noch bei auswärtigen Fahrten (Regatten, Wanderfahrten) akzeptiert. Falls sich bei der Benutzung von efa irgendwelche Probleme ergeben, Fehleintragungen stattgefunden haben oder sonstige wichtige Dinge vorgefallen sind, besteht mit dem Fenster "Nachricht an Admin" die Möglichkeit den Administrator zu informieren. Somit können Probleme, Korrekturen, etc. **zeitnah** behoben werden.

Bernhard Löffler

## Fahrtenbuchauswertung 2011

Auch 2011 wurde in unserem Verein wieder sehr fleißig gerudert.

Das elektronische Fahrtenbuch (efa) (mit viel Aufwand von Bernd Löffler gepflegt) registrierte 50930 geruderte Kilometer bei 4046 Fahrten!

An der Spitze der Liste (hier nur die ersten 20 von 159 Plätzen) wieder eine Gruppe von Altherren, zwischen die sich lediglich Gerhard Hoffmann schieben konnte.

<b>Kilometerliste Ruderer/Innen - 2011</b>			
efa - elektronisches Fahrtenbuch V 1.8.3_17 - 21.02.12			
Zeitraum der Auswertung: 01.01. - 31.12.2011			
Art der Auswertung: Mannschafts-Kilometer Ruderer/Innen			
Ausgewertete Einträge:			
1496 Einträge: #1 - #1530 (2.1. - 31.12.2011)			
Auswertung:			
alle Arten von Fahrten - Mitglieder/Gäste			
<b>Kilometer: 50.930 - Anzahl der Fahrten: 4.064</b>			
Platz	Name	Kilometer	Fahrten
1	Georg Wittmann	3852	284
2	Gerhard Hoffmann	2638	125
3	Heinrich Hertkorn	2530	192
4	Wolfram Wende	2036	155
5	Klaus Kröckel	1905	127
6	Hans Metzger	1871	135
7	Vera Böhm	1843	111
8	Peter Doll	1727	121
9	Dieter v.d. Kall	1666	116
10	Walter Meyer	1527	113
11	Christian Benz	1463	73
12	Crafft von Crailsheim	1372	95
13	Helga Staudt-Bieber	1128	110
14	Bruno Flennert	1119	80
15	Matthias Sigloch	1093	74
16	Franz Hafner	1043	68
17	Kann Bock	1005	93
18	Wolfgang Weber	775	47
19	Armin Ramming	741	50
20	Beate Kesper	721	62

Interessant auch die Liste Bootskilometer.

<b>Kilometerliste Boote - 2011</b>			
efa - elektronisches Fahrtenbuch V 1.8.3_17 - 21.02.12			
<b>Zeitraum der Auswertung: 01.01. - 31.12.2011</b>			
<b>Art der Auswertung: Boots-Kilometer</b>			
<b>Ausgewertete Einträge:</b>			
1469 Einträge: #1 - #1530 (2.1.2011 - 31.12.2011)			
<b>Auswertung:</b>			
alle <b>eigene</b> Boote			
<b>Kilometer: 18.697 - Anzahl der Fahrten: 1.477</b>			
<b>Platz</b>	<b>Boot</b>	<b>Kilometer</b>	<b>Fahrten</b>
1	Reblaus	1628	89
2	Delta	1541	87
3	Bluebird	1408	69
4	Isabella - 3er	1326	104
5	Beppo - 5er	1148	85
6	Isabella - 2er	1039	80
7	Beppo - 4er	855	65
8	Spätlese - Skull	800	55
9	Red Bull	749	63
10	Quintus - 5er ohne Stm.	653	54
11	Kitzingen - ohne Stm.	561	46
12	Alter Herr	555	45
13	Hadeloga - Skull	519	52
14	Erich Bareiss	464	57
15	Domina	375	28
16	Jugend	360	51
17	Waldemar Beck - 2er ohne Stm.	359	30
18	Helmut Drenkard	340	23
19	KT-Kätherle - 3er ohne Stm.	303	29
20	Hans Kaidel	274	34
21	Bacchus	273	22

Hier fällt unter den vorderen Plätzen eine starke Häufung der Einer-Boote auf (abgesehen Isabella, Beppo und Quintus, die alle sehr gerne von der Altherrengruppe benutzt werden), während es am unteren Ende immerhin 10 Boote gibt, die weniger als 20km gerudert wurden.

## TERMINE 2012

### MAI

Mittwoch, 16.05. Ausschusssitzung

### JULI

Samstag, 7.7. Sommerfest, evtl. Vereinsregatta

BRJ Wasserspiele

21./22. 7. Bayerische Meisterschaften, München

### AUGUST

Donnerstag, 2.8. und 9. 8. Beteiligung an der Ferienpassaktion  
der Stadt Kitzingen

20. 8. – 7. 9. Sommerpause

### SEPTEMBER

Mittwoch, 19.9. Ausschusssitzung

Freitag, 28. 9. Ende Rudersaison

### OKTOBER

Dienstag, 2.10. Beginn Hallentraining

Samstag, 27.10. Bootshausreinigung

Sonntag, 28.10. Abrudern

Ab Oktober jeden 2.Mittwoch im Monat Stammtisch ab 20 Uhr (Gartenwirtschaft)

### NOVEMBER

Donnerstag, 01. 11. Friedhofsgang  
(Treffpunkt 9,30 Uhr AF, Güterhallstraße)

Samstag, 3.11. Allgemeine Boots- und Hausreinigung

Mittwoch, 21.11. Ausschusssitzung

Samstag, 24. 11. Heringsessen (19 Uhr)

### DEZEMBER

31. 12. Silvester im Bootshaus

### JANUAR 2013

Samstag, 12.1. Neujahrsempfang

# Einteilung des Ruderbetriebs 2012

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
18 - 20 Uhr	18 - 20 Uhr	18 Uhr	18 - 20 Uhr	18 – 20 Uhr
<b>Mädchen/ Jungenselbständige</b>	<b>Ruderer</b>	<b>Erwachsene</b>	<b>Mädchen/ Jungen</b>	<b>Erwachsene</b>
Anfänger ab 11 Jahre	ab 18.30 Uhr AH- Rudern H. Hertkorn Peter Doll		keine Anfänger  13.45h – 16h AKG Schulrudern (Peter Müller)	Anfänger und Selbständige 13h. -15.30h RRR Schulrudern (H. Staudt-Bieber)

## Übungsleiter:

Karin Bock (V)			Thomas Kern (V)	
Helga Staudt-Bieber (V),, Hannah Drenkard, Margot Junker	Richard Böhm (V), Margot Junker (V), Thomas Turba (V)	Burkard Volbers	Ingo Böhm Hannah Drenkard Friederike Knobling	Gerd Bock (V) Peter Bieber Andrea Böhm

(V = verantwortlich)

**Täglich 8.30h:** AH – Gruppe Heinrich Hertkorn

**Samstag und Sonntag:** Allgemeiner Ruderbetrieb nach Vereinbarung mit Trainer und Übungsleitern. Keine Anfänger!

**RUDERSAISON: 16.4. - 28.9.2012      SOMMERPAUSE: 20.8.. - 7.9.2012**

Teilnahme an der Ferienpassaktion der Stadt Kitzingen: Donnerstag, 2. + 9. 8.

Anfängerkurs für Kinder: Montag, 23. 4.

Anfängerkurs für Erwachsene; Freitag, 27. 4.

## Übungsleiter:

## Telefon privat, dienstlich, mobil

<b>Bock</b> Gerd, Karin	09321/8123, 09382/604101
<b>Bock</b> Florian	09321/24423, 0157/71571239
<b>Böhm</b> Andrea (Vertretung)	09302/3184, 0151/12344019
<b>Böhm</b> Ingo	09321/ 22762 , 0157/ 82486793
<b>Böhm</b> Richard	09321/22762
<b>Doll</b> Peter	09323/3548 0177/5965970
<b>Drenkard</b> Hannah	09321/921032
<b>Drenkard</b> Helmut	09321/31381
<b>Hertkorn</b> Heinrich	09323/5373, 09323/31271, 0171/6234716
<b>Junker</b> Margot	09321/6372
<b>Kern</b> Thomas	09321/9267512, 09321/387851, 0170/7763337
<b>Knobling</b> Friederike	09321/23614, 0160/ 2349319
<b>Staudt-Bieber</b> Helga, <b>Bieber</b> Peter	09321/24802
<b>Volbers</b> Burkard	09321/22768
<b>Turba</b> Thomas	09321/387851, 0170 8021452
<b>Bootswart:</b> Gerhard Hoffmann,	<b>09321/22168, 0171/5771575</b>

Wir bitten, den Stundenplan einzuhalten sowie die Ruder- und Bootsordnung zu beachten.

**Abs: Kitzinger Ruderverein v. 1897 e.V. ,  
Sommerhäuser Str. 4a , 97199 Ochsenfurt / Erlach**



*Auch Arbeit kann Spaß machen!  
Im Bild (v.l.) Gerd Bock, Peter Bieber und Hannah Drenkard als Besenbrigade beim großen Herbstputz!*